



## Bericht des Regattapäsidenten

---

Während ich mir Gedanken zum Regattawesen mache, sind die Junioren in San Remo am Carneval Race, trotz 30 Kt Wind und winterlichen Temperaturen derweil wir auf die Polarluft aus Sibirien warten. Segeln findet draussen statt. Das mussten auch die Regatteure und die Wettfahrtleitung zur Kenntnis nehmen als wir am Wendelsee Cup 50 Minuten auf den Wind warteten. Die Startzeiten belegen, das Warten hat sich gelohnt, die drei Wettfahrten konnten anschliessend im Stundentakt gestartet werden: 1. Wf um 14:48:00, 2. um Wf 15:46:00, 3. um Wf 16:43:00. Bei den Booten mit der Yardstickzahl über 100 waren nach diesen drei Läufen drei Jollen vorne: H-Jolle, D-One und Spanker. Bei den schnelleren Booten ein 5.5 und zwei Dolphins. Am Samstag waren 23 Boote am Start und am Sonntag deren 12 - damit liegen wir im langjährigen Durchschnitt.

Wo geht die Reise hin im Regattawesen? Die Juniorenklassen Optimist und 420er werfen genügend Segler mit einem beachtlichen Niveau auf den „Markt“. Die talentierten und ambitionierten finden den Weg an die nationale und internationale Spitze während das „Mittelfeld“ im Verlauf der Planung des nächsten Lebensabschnitts nicht selten irgendwann ab dem Erreichen des Erwachsenenalters dem Regattasegeln den Rücken kehrt. Manchmal fehlt es ganz banal am richtigen Körpergewicht zur gewünschten Bootsklasse. Doch auch weniger gewichtigere oder eben gerade gewichtigere Argumente kommen zum Zug. Dieser Abgang kommt nicht von ungefähr. Die Ausbildung hat verständlicherweise Priorität, bei den Studenten ist je nach Fachrichtung die Zeit knapp und am Geld fehlt es sowieso. Im besten Fall finden sie einen ambitionierter Schiffseigner, der „Mitfährt“, einer der die Cracks machen lässt und die Spesen bezahlt. Oder sie haben die Möglichkeit mit einer J70 in der Swiss Sailing League ihr Potential auszuspüren. Damit wird die J70 zum Bindeglied zwischen Jung und Alt auf den Regattabahnen. Der Aufwand und die Kosten sind besser tragbar, da die Bootsklasse von den Clubs gefördert wird. Darin sehe ich die Chance die Jungen auf dem Wasser zu halten und revidiere meine Meinung, die J70 sei das Boot der Männer in der Midlife-Crisis.

Zurück zu unserem Regattaweekend:

Die Rangliste war korrekt und die Regatteure genossen den kulinarischen Teil vor und im Clubhaus. Dieser war hervorragend organisiert und umgesetzt von Andrea und deren Küchenteam.

Nutzt im Jahr 2018 die unkomplizierten Mittwochs-Regatten vom TBSV zum Trainieren. Der SCWe organisiert die erste Trainingsregatta am Mittwoch, 9. Mai 2018.

Stefan Wyler